

Abschlussdokumentation der Netzwerkarbeit (2016-2018) zum Thema „Lernberatung mit dem Schwerpunkt: Coaching als Beratungsform“ (Referenzschule: Heinrich-von-Kleist-Schule, Bochum)

Angestoßen durch eine Netzbautagung in Hagen konstituierte sich im Juni 2016 ein Netzwerk, bestehend aus 6 Gymnasien, das sich als Schwerpunkt der Zusammenarbeit die Implementation und (Weiter-)Entwicklung von Lerncoaching als Beratungsform gesetzt hatte. Dieses Netzwerk war eines von insgesamt drei in enger Kooperation arbeitenden Netzwerken. (Zwei mit dem räumlichen Schwerpunkt Hagen)

Zu Beginn der Zusammenarbeit verfügten die beteiligten Netzwerkschulen – bis auf die Goethe-Schule – über ein Team von – teil intern - ausgebildeten Lerncoaches und Implementationsansätze dieser Beratungsform. Grundsätzlich bestand ein Konsens in der Ausrichtung des Lerncoachings als systemisch-lösungsorientierte Form der Lernberatung. Darüber hinaus wurde von den Beteiligten für die Organisation der Netzwerktreffen die Schrittigkeit von Plenumsarbeit und Schulgruppenarbeit gewünscht.

Durch die Möglichkeit der Einbindung von Herrn T. Nicolaisen in die Netzwerkarbeit gliederte diese sich in zwei Phasen:

- Im ersten Jahr wechselten sich Inputveranstaltungen (Fortbildungen), inhaltlich gestaltet durch Herrn Nicolaisen, mit Kollegialen Praxistagen ab. Die Inputveranstaltungen dienten dabei vorrangig der Vermittlung bzw. Auffrischung grundlegender Einsichten, Arbeitstechniken und Rollenklärungen im Lerncoaching. Die dort vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten konnten die beteiligten Kolleginnen und Kollegen auf den Kollegialen Praxistagen weiter vertiefen und den spezifischen schulischen Bedingungen anpassen.
- Die Schwerpunkte der Netzwerkarbeit im zweiten Jahr waren einerseits eine (weitere) Professionalisierung der Lerncoaches durch den Ausbau der Methodenkompetenz, andererseits die Möglichkeit der Arbeit in den Schulgruppen zur (weiteren) Etablierung und zum (organisatorischen) Auf- und Ausbau dieser Beratungsform an der eigenen Schule.

Zum Ende des 1. Netzwerkjahres überprüften die beteiligten Schulen ihre auf der konstituierenden Sitzung formulierten Ziele und formulierten Meilensteine für die weitere Zusammenarbeit.

Die 2jährigen Netzwerkarbeit gestaltete sich aus Sicht der beteiligten Netzwerkschulen als äußerst konstruktiv und gewinnbringend, sodass eine weitere Zusammenarbeit angedacht wurde.

Den Gewinn der gemeinsamen Arbeit definierten die Netzwerkschulen vor allem in der Möglichkeit des Austausches über Wege und Stolpersteine und der damit verbundenen Synergieeffekte. Gleichzeitig trug die gemeinsame Arbeit deutlich zu einer Professionalisierung und Kompetenzerweiterung der beteiligten Kolleginnen und Kollegen bei, wodurch die Qualität der Beratung gesichert und gesteigert wird.

Als grundlegende Arbeitsform in Übungsphasen diente die Triadenarbeit, die ein unmittelbares, konstruktives Feedback zur eigenen Beratungstätigkeit zulässt. Durch die Arbeit in wechselnden Triaden intensivierte sich die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen.

Damit ergab sich ein Mehrwert durch die Netzwerkarbeit auf unterschiedlichen Ebenen:

- Kompetenzorientierte, persönliche Weiterentwicklung
- Multiplikator-Effekte für die weitere Professionalisierung der Lerncoaching-Teams in den beteiligten Schulen
- Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung im schulischen Beratungsangebot
- Klare und transparente Organisationsstruktur im Bereich der individuellen Förderung